sehen, daß wir auch fernerhin immer bemüht sein müssen, unsere Einnahmequellen entsprechend den großen Anforderungen, die an uns gestellt werden, in. vollem Umfange fließen zu lassen. Wir müssen beispielsweise verlangen, daß unsere Parteibetriebe absolut rationell arbeiten, daß es bei ihnen keinen Leerlauf geben darf. Es müssen auch fernerhin alle nicht absolut notwendigen Ausgaben vermieden werden. Die Beitragskassierung muß in einer ganzen Anzahl von Orts- und Betriebsgruppen präziser erfolgen, und Beitragsrückstände dürfen auf keinen Fall in erheblicherem Umfang eintreten.

Dem gestaffelten Sonderbeitrag, den wir ja in unserer Partei eingeführt haben, der neben dem Grundbeitrag erhoben wird von den Genossen, die höhere Einkommen beziehen, wird nicht immer die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Unsere Beitragskassierer in der Betriebs- und in der Wohnbezirksgruppe haben hier noch eine wichtige Arbeit zu leisten. Ich will auch ganz offen aussprechen: Die Auswahl der Einkassierer ist nicht überall mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen worden. Der Unterkassierer ist ein überaus wichtiger Parteiarbeiter. Es darf nicht sein, daß un.geschulte Mitglieder oder gar Kinder zur Einkassierung herangezogen werden. Dagegen wäre es durchaus zweckdienlich, intelligente Jugendgenossen und Genossinnen zur Unterkassierung heranzuholen, damit sie einen Einblick erhalten in den inneren Betrieb der Partei. Nicht wenige unserer führenden Genossen haben sich ihre ersten Sporen bei der Arbeit des Unterkassierers verdient.

Der Beitragskassiere^ ist ein politischer Mensch. Kein Funktionär hat die enge persönliche Bindung mit der Mitgliedschaft so dauernd und so eng wie er. In ihm darf man nicht ein notwendiges Parteiübel, sondern den Parteifreund, den Agitator und Berater der Mitglieder sehen. Der Einkassierer ist in vielen Fällen der Verbindungsmann zwischen dem Parteimitglied und der Partei. Er hat eine mühselige, aber hohe Mission in der Partei zu erfüllen. Den Dank der Partei unseren Unterkassierern auszusprechen, ist mir an dieser Stelle ein besonderes Bedürfnis. (Beifall.)

Das Jahr 1946 liegt im gedruckten Bericht vor. Ich will nicht weiter auf die Zahlen eingehen, aber ich glaube, daß wir über das erste halbe Jahr 1947 noch einiges zu sagen haben. Bei der Arbeit der Partei im ersten halben Jahr 1947 darf nicht übersehen werden, daß nach der stürmischen Aufwärtsentwicklung im Jahre 1946 jetzt eine gewisse Stetigkeit eingetreten ist. Die Beitragsabrechnurag vom Dezember 1945 mit 1 726 000 Monatsbeiträgen ist im ersten Halbjahr 1947 auf 1 624 000 im Monatsdurchschnitt gesunken. Entsprechend den Mitgliederzahlen,